

Kommt mit den neuen Hangars am Flugplatz der große Krach?

„Das wünsche ich den Boznern nicht“

Der Ausbau des Bozner Flughafens hat bekanntlich Startverbot. Doch für den Neubau der Hangars gibt es freie Bahn. Kommen mit ihm auch **nächtliche Lärmattacken jenseits der Schmerzgrenze?**

BOZEN/INNSBRUCK (ki) – Mit den neuen Hallen für die Flugzeuge soll auch die Air Alps ganz nach Bozen übersiedeln. Bis heute muss die Flugzeug-Flotte in Innsbruck gewartet werden, was nicht ganz billig ist. „Diese Extraflüge kosten uns etwa 500.000 Euro im Jahr“, bestätigt Air-Alps-Geschäftsführer Armin Partl. Und Partl konstatiert ein weiteres, nicht unerhebliches Detail: „Ja, die Wartung der Flugzeuge wird nachts vorgenommen.“ Mit „die Flugzeuge“ meint Partl sieben Propellermaschinen des Typs Dornier 328-110 Turboprop mit 31 Sitzplätzen. Am Innsbrucker Flughafen weiß man, dass diese Flugzeuge nicht gerade zu den Leisetretern gehören, wenn die Motoren auf Hochtouren laufen.

Wir hörten uns deshalb im Umkreis des Innsbrucker Flughafens in Kranebitten um. „Wir sind keine Florianijünger, die

sagen: Heiliger Florian, verschon unser Haus und zünd' das des Nachbarn an. Aber á la longue ist es natürlich ein untragbarer Zustand, dass die Air Alps keine Destinationen in Österreich anfliegt, aber ihren Sitz in Innsbruck hat“, meint Hildegard Auer, Obfrau des Stadtteilvereins Initiative Lebensraum Kranebitten. Trotzdem, so Auer, „wünsche ich den Boznern die Verlegung nicht“.

Noch vor Jahren sei die Lärm-belästigung im Umkreis des Innsbrucker Flughafens derart stark gewesen, dass die Politik zum Einschreiten gezwungen worden sei. „Die Nachtwartungen sind dann wesentlich reduziert worden. Denn wenn die Motoren auf höchste Last hinaufgefahren werden oder bei einem Propellertausch, ganz zu schweigen von Kompass Einstellungen bei den Flugzeugen auf offener Pis-



Ein Klacks ist das, was bisher in Bozen unter dem Name

te wird es wirklich extrem laut. Das ist dann kaum mehr zumutbar“, erläutert die Obfrau. Auer räumt aber ein, dass es sich bei den Innsbrucker Hangars in U-Form mit der offenen Seite zum Stadtteil um eine Fehlkonstruktion handle: „Es gibt meines



Hangar steht. Die geplanten Wartungshallen für die Air-Alps-Flugzeuge könnten an die zwei Mio. Euro kosten.

Wissens in Deutschland auch komplett eingehauste Probe-laufstände, die wesentlich mehr

Lärm schlucken. Allerdings sind die auch wesentlich teurer.“

Dies weiß auch Rosa Thaler.

Die Landtagsvizepräsidentin und stellvertretende SVP-Bezirksobfrau ist mittlerweile Experte in Sachen Flugplatz: „Wir müssen die Anrainer auf alle Fälle vor der Lärmbelastung schützen, auch wenn Hangars und Prüfstand dann eine Million Euro mehr kosten.“

Thaler will diese Woche mit Landesrat Florian Mussner und einigen Technikern nach Dortmund reisen, um sich so eine komplett eingebaute Wartungshalle anzusehen.

Erste Kostenvergleiche haben ergeben, dass so ein schallschluckender Hangar etwa drei Mal so viel kostet wie eine herkömmliche Flugzeughalle, also knapp zwei Millionen gegenüber 600.000 Euro. Thaler ist sich sicher: „Daran darf und soll es nicht scheitern. Hier zu sparen würde bedeuten, an der falschen Stelle zu sparen.“